

## **4. Umsetzungshilfen**

### **4.1 Allgemeine Hinweise**

#### **Hintergründe des Verfahrens**

- Analogie zum Übertrittsverfahren 90 (Primarschule - Sekundarschule)
- Förderorientiert
- Beurteilung als integrierter Bestandteil des Unterrichts
- Beurteilungsbogen ist Arbeitsinstrument für Lernende und Lehrpersonen
- Beobachtungsjournal ist Gesprächsgrundlage

#### **Checkliste**

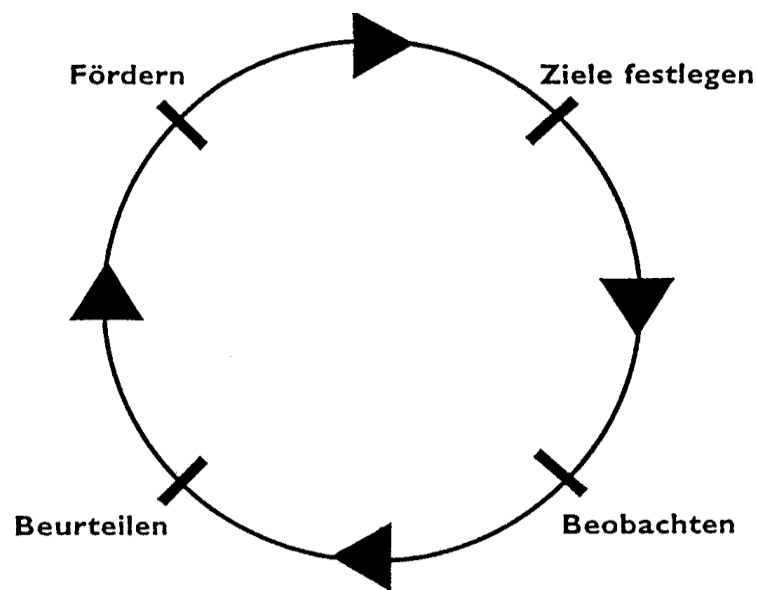
Die Klassenlehrperson ist verantwortlich für das gesamte Übertrittsverfahren und die Koordination innerhalb der Fachlehrpersonen der betreffenden Klasse.

- Klassenlehrperson orientiert alle Fachlehrpersonen über die angemeldeten Lernenden und über das Verfahren
- Klassenlehrperson orientiert Lernende über die Übertrittsunterlagen (Anforderungsprofil, Beurteilungsbogen, Überlegungen zur Laufbahnwahl) und das detaillierte Verfahren
- Eventuell Zwischenevaluation mit den Fachlehrpersonen
- Vor dem Übertrittsgespräch Rückmeldung der Fachlehrpersonen einholen. Es empfiehlt sich ein Teamgespräch
- Selbstkompetenz und Sozialkompetenz werden gesamthaft beurteilt (unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Fachlehrpersonen)
- Das Übertrittsgespräch führt in der Regel die Klassenlehrperson
- Für die Gesprächsvorbereitung dient der entsprechende Leitfaden

## 4.2 Lernzielorientiert beurteilen

### Beurteilung im Unterricht

Lernziele deklarieren, Lernprozess wahrnehmen und beobachten, Lernprozess und -ergebnis beurteilen, Lernende beraten und fördern



### Lernziele vereinbaren, festlegen

- Lehrpläne und Beurteilungsdokument
- Feinziele bezüglich entsprechender Lerneinheit
- für Lernende transparent machen, vereinbaren
- Einzelförderung: sich ein bestimmtes Ziel vornehmen

### Lernprozess wahrnehmen und beobachten

- während des Lernprozesses wahrnehmen und gezielt beobachten
- mit Lernkontrollen, Aufgabenstellungen Denk- und Lösungswege feststellen
- Lernende zur Selbstbeobachtung anleiten
- Beobachtungen festhalten (Journal)

### Lernprozess und -ergebnis beurteilen

- persönlicher Fortschritt
- bezogen auf das vorgegebene Lernziel
- Austausch von Fremdbeurteilung und Selbstbeurteilung

### Lernende beraten und fördern

- Massnahmen/Schritte zur Erreichung des Lernziels besprechen
- neue Lernziele vereinbaren

---



---



---

**Dienststelle Volksschulbildung**

## Beobachtungen festhalten

### Beobachtungsjournal

Im Beobachtungsjournal sind spontane und gezielte Beobachtungen der Lehrperson festgehalten. Es geht darum, das Lernen einer/eines Lernenden bewusster und genauer zu begleiten. Das Beobachtungsjournal bildet eine Grundlage für die Fremdbeurteilung im Beurteilungsbogen. Das Beobachtungsjournal ist als persönliches Arbeitsinstrument der Lehrperson zu verstehen und vertraulich zu behandeln.

### Name der Lernenden/des Lernenden

.....

Lernbereiche:      Sa    Sachkompetenz  
                              Se    Selbstkompetenz  
                              So    Sozialkompetenz

Datum	Bereich	Beobachtung

### 4.3 Überlegungen zur Laufbahnwahl

#### Ziele

Mit der Darstellung der Überlegungen zur Laufbahnwahl sollen die Lernenden dazu angehalten werden, verbindlich darüber nachzudenken und sich dazu zu äussern, warum sie den Weg ans Gymnasium wählen. Diese Aufgabe, sich bewusst auf eine Laufbahn hin zu orientieren, ist an sich für die Lernenden der Sekundarschule nichts Neues, sondern sie ist Teil der ordentlichen Lernziele, insbesondere der Lernziele im Fach Lebenskunde. Für die Lernenden, die ans Kurzzeitgymnasium übertreten möchten, ist aber besonders wichtig, dass sie realistische Vorstellungen darüber erhalten, was sie dort erwartet. Sie sollten ferner zur Gewissheit gelangen, dass sie ein Ausbildungsziel anstreben, das den Besuch des Kurzzeitgymnasiums voraussetzt. Dabei ist es wichtig, dass sie auch andere mögliche Laufbahnen prüfen und allenfalls Alternativen zum gewünschten Weg ans Kurzzeitgymnasium bereithalten.

#### Methodische Hinweise

Die von den Lernenden verlangte Auseinandersetzung mit der Laufbahnwahl kann an die ordentliche Berufswahlvorbereitung im Unterricht anknüpfen. Wichtige Anknüpfungspunkte dazu sind u. a. folgende Themen:

- Interessen und Neigungen in der Schule
- Fähigkeitsschwerpunkte in der Schule
- Begabungen und Fähigkeiten
- Verhaltensweisen
- Zusammenfassung

Während der Bearbeitung dieser Themen sollen die Lernenden vor allem auch darin unterstützt werden, ihre Selbst- und Sozialkompetenz und ihr Lernverhalten kennen zu lernen und zu steigern.

Die Lernenden sollen im Verlaufe des Übertrittsverfahrens Gelegenheit erhalten, einzelne Fragen des Formulars Überlegungen zur Laufbahnwahl zu bearbeiten und mit der Lehrperson zu besprechen. Die definitive Darstellung der Überlegungen sollte auf diese Vorarbeiten abstützen können. Bevor eine Reinfassung der Darstellung gemacht wird, darf diese durchaus mit der Lehrperson besprochen und durch sie korrigiert werden.

#### Beurteilung

Für einen Übertritt ans Kurzzeitgymnasium ist wichtig, dass

- eine echte Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Kurzzeitgymnasiums und den eigenen Möglichkeiten stattgefunden hat.
- die Selbsteinschätzung und die Erwartungen realistisch sind.
- der Entscheid für die gewünschte Laufbahn gereift ist.
- der Entscheid für die gewünschte Laufbahn im Wissen um andere Möglichkeiten begründet getroffen worden ist.

#### **4.4 Leitfaden für die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten und der/dem Lernenden**

##### **Organisation des Gesprächs**

- frühzeitige Terminvereinbarung
- Ort und Dauer des Gesprächs festlegen
- bei fremdsprachigen Erziehungsberechtigten Notwendigkeit eines Dolmetschereinsatzes abklären

##### **Vorbereitung**

- angenehmen Gesprächsort auswählen
- bequeme Sitzgelegenheit mit Tisch bereitstellen
- schriftliche Gesprächsvorbereitung erstellen

##### **Gesprächsverlauf**

- Begrüssung
  - Kontaktaufnahme und Rollenklärung
  - Ziel des Gesprächs (Standortbestimmung oder Entscheid) erläutern
  - geplanten Verlauf und Dauer bekannt geben
- Gesprächsverlauf
  - Beurteilungsbogen durchgehen:
    - Feststellungen konkret beschreiben, illustrieren und dokumentieren, Beobachtungen und Erfahrungen austauschen
  - Überlegung der Lernenden/des Lernenden zur Laufbahnwahl besprechen
  - Zusammenfassen des Gesprächs
    - Standpunkte offen legen
    - Ergebnisse festhalten
    - Lösungsmöglichkeiten suchen
    - Abmachungen treffen
    - weiteres Vorgehen absprechen
- Übertrittsdossier/Formulare ausfüllen und unterschreiben
- Verabschiedung
  - Befinden ansprechen

##### **→ zu beachten**

- ausgewogenen Gesprächsanteil aller Beteiligten anstreben
- wertschätzende Haltung einnehmen (aufbauend, informativ, beratend, klar, nicht überreden, nicht drängen...)

##### **Nachbereitung**

- Gesprächsnotizen ergänzen
- Schlüsse ziehen
- Übertrittsdossier/Formulare weiterleiten
- Information an die involvierten Lehrpersonen

## 4.5 Empfehlungen zur Durchführung von Rückmeldegesprächen

### Gesetzliche Grundlage zu den Rückmeldegesprächen

Verordnung über die Übertrittsverfahren in der Volksschule (SRL Nr. 405b)

- § 27 Abs. c

### Zielsetzung der Rückmeldegespräche

Das Rückmeldegespräch zeigt den Lehrpersonen der Sekundarschule, wie sich ihre ehemaligen Lernenden im Kurzzeitgymnasium bewähren.

Es dient aber auch dem besseren Verständnis zwischen den Lehrpersonen Sekundarschule sowie den Gymnasiallehrpersonen.

### Zeitpunkt der Durchführung

Rückmeldegespräche finden frühestens nach Abschluss des 1. Semesters statt (Notengrundlage); sie sollten zwischen Februar und Ostern stattfinden.

### Verantwortlichkeit für die Durchführung und die Teilnahme

Rückmeldegespräche werden von den Schulleitungen der Kurzzeitgymnasien organisiert. Teilnehmende sind die Klassenlehrpersonen Sekundarschule Niveau A.

### Form

Rückmeldegespräche können dann mündlich-telefonisch erfolgen, wenn sich keine nennenswerten Probleme zeigen.

Zweckmässiger ist aber - im Hinblick auf die weitergehenden Zielsetzungen dieser Gespräche - eine persönliche Zusammenkunft zwischen Klassenlehrpersonen der abgebenden und der aufnehmenden Stufe.

### Gesprächsinhalte

- Leistungen, Verhalten und Entwicklung der Lernenden bzw. des Lernenden während des 1. Semesters am Kurzzeitgymnasium im Vergleich mit den Leistungen, dem Verhalten und ihrer/seiner allgemeinen Entwicklung während der Sekundarschule Niveau A
- Anforderungen und Schwerpunkte der Abnehmerschulen
- Grundlagen (Basis) der abgebenden Schulstufe
- Prüfungen und Notengebung an beiden Schultypen
- Austausch von Ratschlägen und Hintergrundinformationen sowie weitere Abmachungen (Vertiefen der Kontakte, Hospitationen...)

### Hilfsmittel

- Übertrittsdossier
- aktuelle Noten und Führungsberichte der Lernenden
- Bemerkungen der Notenkonferenz
- weitere

**Hinweise zur Durchführung des Gesprächs**

Das Gespräch soll in einer kollegialen und loyalen Atmosphäre stattfinden. Jedes Ausspielen der verschiedenen Schulstufen und -typen gegeneinander ist zu unterlassen; stattdessen soll die gegenseitige Achtung und der Wille zur Verbesserung des Verständnisses der unterschiedlichen Zielsetzungen, Anforderungen und Grundlagen das Gespräch leiten.

Von Vergleichen mit anderen Lehrpersonen oder Lernenden ist ausdrücklich abzusehen.

Auf gegenseitigen Wunsch kann die Schulleitung beigezogen werden.

## 4.6 Empfehlungen zur Durchführung von Beurteilungskonferenzen

### Gesetzliche Grundlagen zur Beurteilungskonferenz

Verordnung über die Übertrittsverfahren in der Volksschule (SRL Nr. 405b)

- § 27 Massnahmen zum Übertritt
- § 28 Beurteilungskonferenzen

### Hauptmerkmale der Beurteilungskonferenz

#### Begriffsbestimmung

Konferenz bedeutet eine beratende Versammlung.

Die Beurteilungskonferenz ist eine beratende Versammlung der Schulleitungen und Klassenlehrpersonen der Sekundarschule Niveau A und der Schulleitung der Kurzzeitgymnasien.

#### Wo finden beratende Versammlungen statt? (Beispiele)

- Jurisprudenz      Beratung zur Urteilsfällung
- Medizin            Konsilium der Ärzte (Beratung mehrerer Ärzte über einen Krankheitsfall)
- Politik             Parlament oder Volksversammlung

#### Gemeinsame Merkmale

Konferenzen bzw. beratende Versammlungen werden nur dort abgehalten, wo unter Unsicherheiten gehandelt werden muss.

Dabei ist es nicht möglich, das Handeln vollständig auf der Grundlage von Sachkenntnissen und sachbezogenen Erfahrungen abzustützen, sondern es schliesst immer eine Entscheidung und ein Risiko mit ein.

Die Beratung hat das Ziel, die Wahrnehmung des einzelnen Teilnehmers zu erweitern und damit die gegebenen Bedingungen und die entsprechenden Handlungsmöglichkeiten in ihrer ganzen Vielfalt bewusst zu machen und zu bewerten.

### Die Stellung der Beurteilungskonferenz im Übertrittsverfahren Sekundarschule Niveau A – Kurzzeitgymnasium

#### Vier Massnahmen zur Unterstützung und Begleitung der Lehrperson

Das Übertrittsverfahren Sekundarschule Niveau A – Kurzzeitgymnasium verlangt von den Lehrpersonen erhöhte Kompetenz in der Beurteilung der Lernenden und in der Führung von Gesprächen mit Erziehungsberechtigten. Darüber hinaus verlangt es von den Lehrpersonen Entscheidungen, die in pädagogischer Verantwortung getroffen werden müssen.

Die Beurteilungskonferenz ist eine von vier Massnahmen, die die Lehrpersonen bei der Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgaben unterstützen und begleiten sollen. Die vier Massnahmen sind:

- Weiterbildung (Kurse an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz)
- Orientierungsarbeiten
- Rückmeldung der Abnehmerschulen
- Beurteilungskonferenz



Während die ersten drei Massnahmen in ihrer Anlage eher fremdbestimmt sind, dient die Beurteilungskonferenz allein der Besprechung von Problemen, die die Lehrpersonen der Sekundarschule Niveau A im Zusammenhang mit dem Übertrittsverfahren beschäftigen. Sie gibt diesen Lehrpersonen zudem die Möglichkeit, sich aktiv an der Ausgestaltung und Entwicklung des Verfahrens zu beteiligen.

### **Verantwortlichkeit für die Durchführung der Beurteilungskonferenz**

Die Schulleitung der Kurzzeitgymnasien führt in ihrem Schulkreis mit den Klassenlehrpersonen der 2. und 3. Klasse der Sekundarschule pro Jahr mindestens eine Beurteilungskonferenz durch. Sinnvollerweise werden auch die Schulleitungen der Sekundarschule zur Beurteilungskonferenz eingeladen.

### **Ziele der Beurteilungskonferenz**

Die Beurteilungskonferenz soll der einzelnen Lehrperson Einsicht vermitteln, wie ihre Kolleginnen und Kollegen ähnliche Bedingungen beurteilen und die entsprechenden Entscheide treffen. Die einzelne Lehrperson sollte letztlich zur begründeten Einstellung gelangen, dass ihre Kolleginnen und Kollegen unter ähnlichen Bedingungen ähnliche Entscheide treffen. Im Einzelnen sollten die folgenden Teilziele angestrebt werden:

- gemeinsame Reflexion über die Beurteilung der Lernenden, die viele Unsicherheiten und Risiken enthält
- gegenseitige Beratung und Unterstützung, damit die Unsicherheiten erträglicher und die Risiken vermindert werden
- gegenseitige Prüfung der Wahrnehmung auf mögliche Verzerrungen oder Blindheit, entwerfen von Handlungsalternativen
- gemeinsames Vorgehen absprechen und Verhaltensübereinkünfte treffen

### **Inhalte der Beurteilungskonferenz**

Die Beurteilungskonferenz ist keine Notenbörse. Es geht nicht darum, für einzelne Lernende die richtige Beurteilung oder gar die Noten festzulegen. Im Mittelpunkt steht die Beurteilungspraxis und die damit verbundenen Probleme und persönlichen Schwierigkeiten. Inhalt der Beurteilungskonferenz können letztlich alle Probleme sein, die sich der Lehrperson im Zusammenhang mit dem Übertrittsverfahren stellen und die nicht durch einfache Information gelöst werden können.

### **Beispiele**

- a) Fragen der gemeinsamen Selbstdarstellung
  - Wie treten wir gegenüber den Erziehungsberechtigten auf? (insbesondere Lehrpersonen von Parallelklassen, Abbau von Konkurrenz)
  - Wie reagieren wir auf Kritik der Erziehungsberechtigten an den verschiedenen Schultypen? (Fremdsprachige Kinder, Lehrpersonen usw.)

b) Fragen zur Beurteilungspraxis

- Wie fühle ich mich bei der Beurteilung der Lernenden?
- Wo stellen sich mir beim Übertrittsverfahren Probleme?
- Wie komme ich mit dem Beurteilungsinstrumentarium zurecht?
- Gibt es Fälle, bei denen ich das Gefühl habe, dem Kind nicht gerecht werden zu können?
- Was haben mir die Orientierungsarbeiten gezeigt:
  - Erfüllung der Lernziele
  - Überprüfung der eigenen Notengebung
  - Stand der Kenntnisse und Fähigkeiten
  - Fördermassnahmen